

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Montag, 28. Februar 2011

Baumrettung in letzter Minute

Von Ines Klein

Es war eine Rettung in letzter Minute. Die Denkmalslinde in Wachau sollte gefällt werden. Die Termine standen schon fest. Doch nun wurde die Aktion gestoppt, erklärt Ortsvorsteher Michael Eisold (CDU). „Der Baum muss bleiben, er ist ortsbildprägend“, sagt Eisold. Das sehen Wachauer, wie die Gemeinderäte Steffen Jakob und Andreas Schneider genauso. Der eine sitzt für die Fraktion Offene Bürgerliste/Gesunde Zukunft im Kommunalparlament, der andere für die Christdemokraten. Doch gemeinsam hat man durch unzählige Telefonate am vorigen Mittwoch erreicht, dass die Fällung verschoben wurde.

Der Baum ist von innen hohl. Das ist nicht ungewöhnlich für ältere Linden, heißt es in einem Gutachten des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND). Ein Experte hat die Linde untersucht und bescheinigt ihr einen insgesamt sehr guten Zustand. Die Standfestigkeit ist nicht in Gefahr. Allerdings müssen zwei Äste ganz drastisch zurückgeschnitten werden. Der Baum „weist keinen alarmierenden Pilzbefall auf“, heißt es in dem Gutachten weiter. Es finden sich Hinweise auf den Schmetterlingsporling, die aber schon älteren Datums sind und die Baumgesundheit aktuell nicht beeinflussen. „Es gibt also keinen Grund, die Linde zu fällen“, sagt auch Lothar Israel (Offene Bürgerliste). Der Baum kann durch einen teilweisen Verschnitt gerettet werden. Lange wurde darüber diskutiert, wer die Kosten dafür trägt, denn die Linde steht auf Privatgrund. Nun wird der Verein Wunderland aktiv. „Wir kaufen rund 50 Quadratmeter der Fläche von dem Privateigentümer ab“, bestätigt Vereinschef Steffen Jakob. Man ist sich handelseinig, muss nur noch zum Notar.

Mit dem Flächenkauf wird der Verein auch Eigentümer des Baumes und ist für die Sicherheit verantwortlich. „Wir wollen die kranken Äste zurückschneiden lassen“, sagt Steffen Jakob. Das kostet viel Geld. Der Verein Wunderland hofft deshalb auf Spenden. Die ersten zweihundert Euro sind bereits zusammengekommen.

Der Baum hat auch schon das Landratsamt in Bautzen beschäftigt, den er ist nicht nur ein Wahrzeichen von Wachau. Er ist auch ein Naturdenkmal. Die Einschätzung der von dort entsandten Experten fällt allerdings deutlich negativer aus. Der Baum sei nur durch eine kostenintensive Behandlung zu retten. Die wollte aber weder der bisherige Grundstückseigentümer noch die Gemeinde bezahlen.

Ende März soll es eine erneute Anhörung geben. Immerhin, der Umstand, dass die Linde den Tornado am Pfingstmontag 2010 nahezu unbeschadet überlebt hat, beeindruckt auch die Gutachter des Landratsamtes. Auf ein Wort

Wer die Rettung der Linde mit einer Spende unterstützen will, kann diese auf das Konto des Vereins Wunderland e.V., Kontonummer 6940861002 bei der Volks- und Raiffeisenbank Meißen-Großenhain, BLZ 85095004 unter dem Stichwort „Denkmalslinde“ einzahlen.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2699215>
